

# „Du, Frau Reichardt, ich mag dich“

Grundschule am Papenberg verabschiedet ihre Schulleiterin in den Ruhestand



Mit vielen bunten Blumen, tollen Vorführungen und jeder Menge Erinnerungen zum Mitnehmen haben die Schüler der Grundschule am Papenberg ihre Schulleiterin Jutta Reichardt verabschiedet. Und die fühlte sich für einen Moment wie auf einem Thron. Foto: Kohrs

**Bad Salzdetfurth (uli).** Ein Geständnis zum Abschied: „Ein bisschen Angst hatte ich anfangs schon vor den kleinen Kindern“, erinnert sich Jutta Reichardt und schmunzelt. Im Februar 2006 wechselte die Orientierungsstufenleiterin an die Grundschule am Papenberg, übernahm dort die Leitung. Gestern hat sich die Pädagogin in die Freistellungsphase der Altersteilzeit verabschiedet – schweren Herzens, wie sie gestand.

Der Umgang mit Schülern war der gebürtigen Bad Lauterbergerin wahrlich nicht fremd, als sie vor gut vier Jahren von der Orientierungsstufe der Marienbergsschule in Nordstemmen in die Kurstadt kam. Doch bis dahin hatte sie mit Mädchen und Jungen aus der fünften Klasse und aufwärts zu tun. Grundschüler, das waren für sie fremde Wesen. Jutta Reichardt erinnert sich an eine ihrer ersten Stunden an der Papenbergschule, in der eine Erstklässlerin ganz eng an sie heran rutschte, sich anschmiegte und ganz unverhofft sagte: „Du, Frau Reichardt, ich mag dich“. „Ich wusste gar nicht, was ich tun sollte“, erzählte die scheidende Schulleiterin in einer Feierstunde vor Kollegen, Weggefährten, ihrer Familie und Vertretern der Stadt. Die Unsicherheit sei aber längst gewichen. An

ihre Stelle traten die Gewissheit, „dass einem in der Grundschule immer das Herz aufgeht“ und die Erkenntnis, dass auch Lehrer weiterführender Schulen in der Grundschule miterleben sollten, wie Kinder das Lernen lernen.

„Dass man den Kleinen tatsächlich Lesen und Schreiben beibringen kann, das konntest Du Dir anfangs gar nicht vorstellen“, plauderte Konrektorin Carola Möser aus dem Nähkästchen. Doch Jutta Reichardt habe sich schnell eingelebt und zu einer „richtigen Grundschullehrerin“ gemauert – „mit Handpuppenspiel für die Erstklässler“, so Möser.

Neben der Herausforderung des Grundschulunterrichts lauerten auf die Schulleiterin in den vergangenen Jahren viele weitere Aufgaben und Probleme. Die hätten sicherlich nicht alle gelöst werden können, aber Jutta Reichardt habe nicht selten ein „Ich kenne da jemanden“ aus dem Hut gezaubert und der Schule damit zu neuem Mobilar, Büchern und anderen Dingen verholfen.

Zahlreiche Herausforderungen, wie das Leitbild der Schule, das neue Logo, die Schulinspektion, den Ausbau der Schulbücherei und die Einführung der Lesepatente hätte das Kollegium gemeinsam mit Rei-

chardt gemeistert, erinnerte Möser. „Sie ist unser kraftvoller Motor gewesen“, lobte Almut von Bloh im Namen des Kollegiums.

„Sie haben der Schule ihren persönlichen Stempel aufgedrückt“, zog Bürgermeister Erich Schaper aus den vielen lobenden Worten der Redner Bilanz. Er erinnerte sich an einige Gespräche mit der Schulleiterin, in denen sie sich mit Hartnäckigkeit und Nachdruck für die Schule eingesetzt habe. „Das ist für den Schulträger nicht immer einfach“, räumte er ein. Doch: „Schulen sind die bedeutendsten Einrichtungen einer Kommune“, erklärte Schaper. In den kommenden Monaten würde intensiv eine Antwort auf die Frage gesucht, ob die Grundschule am Papenberg aufwändig saniert, an anderer Stelle neugebaut würde oder ob sie gar in ein bestehendes anderes Schulgebäude einziehen könne. Versprechen könne er aber schon jetzt eines: „So wie es ist, wird es nicht bleiben.“

Damit nahm Schaper ein Thema vorweg, dass Jutta Reichardt besonders am Herzen lag. „Schulen sind ein Aushängeschild einer Stadt“, sagte sie an den Bürgermeister gerichtet. Und: „Finden Sie eine Lösung, damit es hier gut weitergehen kann. Das wäre mein größter Wunsch.“